

Schwimmer in Nöten

Vor allem der Nachwuchs leidet unter Mangel an Sportstätten

Nachwuchsschwimmer Marc Sauer fiebert den württembergischen Meisterschaften in Untertürkheim entgegen. Der Zwölfjährige bereitet sich in Sindelfingen darauf vor – in Stuttgart fehlt ein neues Sportbad.

VON LEON SCHERFIC

STUTTGART. Marc Sauer und seine Mutter stehen vor dem Hallenbad Klostergarten in Sindelfingen. Es sind wichtige Tage für das Talent aus Möhringen. Von nun an zählt fast jede Stunde, die der junge Schwimmer trainieren kann: An diesem Wochenende trifft er auf die besten Schwimmer in seiner Altersklasse in Württemberg. Er hat das Pensum hochgeschraubt: fünfmal Schwimm-Training in der Woche, dreimal zudem Athletik-



Marc Sauer Foto: Bm

Training. Das alles stellt ihn vor eine Herausforderung. Denn für den Weg ins Schwimmbad in Sindelfingen muss Marc Sauer lange Fahrzeiten in Kauf nehmen. „Mit Freunden fahre ich mindestens eine Stunde mit der Straßenbahn und dem Bus bis zum Bad.“ Seit Sommer 2013 trainiert der Nachwuchsschwimmer in der Mannschaft des VfL Sindelfingen. Vorher schwamm er im Hallenbad in Sonnenberg, das bis vor kurzem jedoch renoviert wurde. „Und ich bin nicht der Einzige, der von weiter weg zum Schwimmtraining kommt“, sagt Marc Sauer.

Der Zwölfjährige spricht damit ein Problem an, das viele Sportschwimmer in Stuttgart umtreibt. Schon seit Jahren steht der Mangel an geeigneten Schwimmstätten einem komfortablen Training im Wege. Das kritisieren auch die Schwimmverbände in der Stadt. Die Debatte um ein neues Sportbad mit einer wettkampftauglichen 50-Meter-Bahn währt schon seit mehr als vier Jahren. Sportler weichen nach wie vor auf die in die Jahre gekommene Traglufthalle des Inselbads Untertürkheim aus. Im März dieses Jahres wollte die Stadt eine Entscheidung über das geplante Sportbad in Cannstatt treffen. Da die Finanzierung ungeklärt ist, bleibt der Verlauf des Projekts offen.

Schwimmverband Württemberg sieht die Arbeit mit dem Nachwuchs in Gefahr

„Junge Schwimmer, die den Sport leistungsmäßig betreiben, haben im Schwimmbad in Sindelfingen den Vorteil, dass die Verfügbarkeit sehr viel besser ist“, sagt Alexander Wolff, Vorsitzender des Schwimmerbunds Schwaben Stuttgart. Besucher des Bads in Untertürkheim müssen dagegen teils zwangsweise pausieren. „Es steht zweimal im Jahr für vier Wochen nicht zur Verfügung, weil die Traglufthalle auf- und abgebaut werden muss“, so Wolff. Zudem seien die Schwimmzeiten in Untertürkheim nur schwerlich mit dem Stundenplan in der Schule vereinbar. Er setzt große Hoffnungen

Hintergrund

Schwimmen in Stuttgart

- **Die Meisterschaft:** Die württembergischen Meisterschaften finden an diesem Samstag und Sonntag (Beginn jeweils um 10 Uhr) im Inselbad in Untertürkheim statt. Es starten die Jugend C, D und E in den Disziplinen Freistil, Brust, Lagen und Schmetterling.
- **Mehr Nichtschwimmer:** Die Zahl der Nichtschwimmer unter Schülern ist in den vergangenen Jahren in Stuttgart gestiegen. Das ergab eine Umfrage des Staatlichen Schulamts im Frühjahr dieses Jahres. Laut der Studie können 20 Prozent der Schüler am Ende der vierten Klasse noch nicht schwimmen. Noch vor zehn Jahren betrug die Quote der Nichtschwimmer lediglich die Hälfte. Experten sehen einen Grund darin, dass viele Bäder in der Stadt derzeit saniert werden.
- **Der Neubau:** Ein neues Sportbad würde nach Berechnungen der Stadt rund 27 Millionen Euro kosten. Zuschüsse kommen bestenfalls vom Land und vom Bund. Im aktuellen Doppelhaushalt der Stadt sind für das neue Sportbad 3,5 Millionen Euro vorgesehen. Lange wurde über einen geeigneten Standort diskutiert. Als eine Variante hat der Gemeinderat eine Fläche hinter der Schleyerhalle im Auge – die derzeit als aussichtsreichste erscheint.
- **Kontakt zu Vereinen:** Der Schwimmverband Württemberg erteilt Auskunft. Telefonnummer: 07 11 / 28 07 74 00. Internet: www.svw-online.de. (leo)

in ein „ganzjährig verfügbares, modernes und voll funktionsfähiges Sportbad“.

Marc Sauers Schwimmplan durchkreuzen die Schulzeiten zum Glück nicht, sagt er. Um das Lernpensum zu erfüllen, nutzt er auch die Busfahrten zum Schwimmbad. „Da werden oft noch französische oder englische Vokabeln gelernt“, sagt Marc Sauer.

Das Fehlen von wettkampffähigen Sportstätten kritisiert auch der Schwimmerbund Schwaben. „Die Bäder in Stuttgart sind häufig überfüllt. Und zwar gerade zu den Zeiten, in denen Vereinssport möglich ist. So ist Zusatztraining nicht machbar“, sagt Alexander Wolff. Auch Sonja Bati vom Schwimmverband Württemberg funkt SOS. Sie sieht die Nachwuchsarbeit in Gefahr. „Die Möglichkeiten für die 27 Schwimmvereine in Stuttgart werden immer schlechter“, sagt Bati. „In den meisten Bädern ist die Auslastung ab 18 Uhr komplett – gerade dann, wenn jüngere Sportler Zeit haben.“ Deshalb sei ein neues Sportbad wichtig, wenn der Nachwuchs Erfolge erzielen soll. „Wenn wir wieder gute Schwimmer haben wollen, die es zu Olympia schaffen, brauchen wir diese neue Halle“, fordert Sonja Bati.

Für Marc Sauer steht erst einmal der nächste Wettkampf an. Bei der württembergischen Meisterschaft in Untertürkheim will er Medaillen holen. „Mein Saisonziel für nächstes Jahr ist die Teilnahme an den deutschen Jahrgangsmesterschaften in Berlin“, sagt Sauer. Trainieren wird der Stuttgarter darauf hin wohl weiter in Sindelfingen.



Auf dem Sprung: Marc Sauer trainiert in Sindelfingen für eine große Karriere

Foto: Baumann

Mit vielen Studenten auf dem Höhenflug

Meistergeschichten (Folge 11) SV Vaihingen II steigt in die Kreisliga A auf – doch der Erfolgstrainer verabschiedet sich

VON LUCA KRAUS

STUTTGART. Rund drei Kilometer sind es vom Sportgelände des SV Vaihingen bis zur Universität. Für den Verein ist diese kurze Entfernung ein Segen, zahlreiche Studenten verstärken den Club. Während die erste Mannschaft wenig davon profitieren konnte und in der abgelaufenen Saison aus der Fußball-Landesliga, Staffel 2, abstieg, ging die Zweite den umgekehrten Weg und sicherte sich die Meisterschaft in der Kreisliga B 6.

Für Trainer Ralf Lenhardt hatte sich dieser Erfolg bereits vor längerer Zeit angekündigt. Der verlorenen Relegation zur Bezirksliga 2011 folgte eine Saison später zwar der Abstieg. Doch dann ging's los: Im Anschluss

übernahm der langjährige Vaihinger Jugendtrainer das komplett neu zusammengestellte Team. Nach der Findungsphase und damit verbundenen anfänglichen Schwierigkeiten gab der SV Vaihingen II von November an nur noch fünf Punkte ab und wurde Dritter. In der nun abgelaufenen Saison setzte sich der Aufwärtstrend fort, vom dritten Spieltag an stand die Mannschaft ununterbrochen auf einem der ersten beiden Plätze. Am Ende hatte das Team mit 61 Punkten aus 24 Spielen und über 100 erzielten Toren neun Zähler Vorsprung auf den zweitplatzierten OFK Beograd Stuttgart.

„Wir waren spielerisch und konditionell deutlich überlegen. Die Jungs haben an einem Strang gezogen und waren sehr be-

geisterungsfähig. Alles andere als der Aufstieg wäre für uns eine Enttäuschung gewesen“, sagt Ralf Lenhardt, der die Kreisliga A nur für eine Durchgangsstation hält: „Das Potenzial der Mannschaft ist einfach zu groß. Der Plan bei meiner Übernahme war von vornherein, in den nächsten vier Jahren zweimal aufzusteigen.“ Dabei wird der 56-Jährige aber nicht mehr mithelfen. Er trainiert inzwischen die U 17 der Sportvereinigungen Böblingen und wird von Carmine Napolitano ersetzt. Der soll in der kommenden Spielzeit mit jeweils zwei bis drei A-Jugendlichen und externen Neuzugängen zumindest den Klassenverbleib schaffen und im darauffolgenden Jahr oben angreifen.

Vom Kader der zweiten Mannschaft stu-

dieren rund zwei Drittel an der Universität und wohnen teilweise auch im Wohnheim. Mit dem Auto sind sie in weniger als zehn Minuten auf dem Sportplatz – einer der Gründe, warum sich viele Studenten dem Verein anschließen. „Man geht ja allgemein davon aus, dass Studenten etwas im Kopf haben. Da bietet sich aufgrund der Struktur, der Bekanntheit und der Größe des Clubs natürlich der Weg zum SV Vaihingen an“, nennt Ralf Lenhardt weitere Argumente.

Auch Nico Münch und Philipp Zierfaß sind an der Universität eingeschrieben und waren in der abgelaufenen Saison Führungsspieler der zweiten Mannschaft. Sie zogen aus der Pfalz beziehungsweise aus Memmingen ins Vaihinger Wohnheim. „Wenn man neu nach Vaihingen kommt und im Internet einen Fußballverein in der Nähe sucht, erscheint zuerst der SV Vaihingen“, sagt Zierfaß. Der 21-jährige Offensiv-Allrounder war mit acht Toren drittbester Torschütze und rückt in der kommenden Saison in die erste Mannschaft auf, die in der Bezirksliga vorne mitspielen will. Münch bleibt der Zweiten erhalten, externe Neuzugänge sind nicht geplant. „Wir akquirieren an der Uni nicht unbedingt neue Spieler. Man wird eher angesprochen, weil man mit der Sporttasche über das Gelände läuft“, sagt der defensive Mittelfeldspieler.

Doch die Ausrichtung auf die Studenten bringt auch Schwierigkeiten. Die Mannschaft ist mit einem Durchschnittsalter von knapp 21 Jahren sehr jung. Manche Spieler fahren am Wochenende zurück in ihre Heimat, in der Zeit vor den Prüfungen sinkt die Trainingsbeteiligung teilweise stark. Der Erfolg hat allerdings gezeigt, dass die Vorteile überwiegen.



Hoch soll er leben: Vaihingens Spieler feiern Trainer Ralf Lenhardt

Foto: Dural

Stammheims Faustballer wollen schnell zurück

TVS steht vor dem letzten Heimspiel als Bundesliga-Absteiger fest

VON EVA HAMMEL

STUTTGART. Samstag, 16 Uhr – es ist die letzte Möglichkeit für einen Sieg. Nur zwei Spiele haben die Bundesliga-Faustballer des TV Stammheim in dieser Feldsaison gewonnen. Es waren die beiden Duelle gegen den sieglosen Tabellenletzten TV Waiblingen. „Mental war das nicht immer einfach“, sagt TVS-Trainer Jogi Bork. Der Klassenverbleib ist nicht mehr möglich. Im letzten Heimspiel an diesem Samstag gegen den TV Oberndorf verabschiedet sich das Team aus der Bundesliga. „Hoffentlich mit einem dritten Sieg“, sagt Bork. Es wäre zumindest ein versöhnlicher Abschied aus der ersten Liga. Zurück wollen Stammheims Faustballer so schnell wie möglich. „Bei einem Verein wie unserem muss es der Anspruch sein, erstklassig zu spielen“, sagt Bork. Von seiner Linie will er dennoch nicht abrücken: „Wir wollen am Jugendstil festhalten.“

Vor der Saison wagte der Club den Schnitt. Erfahrene Spieler hörten auf, Jogi Bork verjüngte seine Mannschaft. „Dem mussten wir letztlich Tribut zollen“, erklärt er. Vor allem in Partien, die eng waren, machte sich die Unerfahrenheit bemerkbar, „aber die Spieler haben jedes Wochenende dazugelernt“, sagt Bork. „Die Jungs haben gut gespielt. Am Ende hat es leider nicht gereicht.“ Lob gibt es von ihm für die Einstellung der Truppe: Trotz der schweren Saison sei die Stimmung sehr positiv gewesen und deshalb „wollen wir nächste Saison in der zweiten Liga wieder angreifen“, sagt Bork.

Club-Service

Stuttgart Reds

Der Baseball-Bundesligist hat den Sprung in die Play-offs geschafft. Als Dritter der Südtafel treffen die Reds im Modus Best of five auf den Zweitplatzierten der Nordtafel – die Bonn Capitals. Los geht's für die Reds an diesem Samstag mit zwei Heimspielen im Ballpark auf dem Cannstatter Schanzenberg (13 und 16 Uhr). Die Spiele in Bonn werden eine Woche später ausgetragen.

SV Vaihingen

Der SV feiert in diesem Jahr sein 125-Jahr-Jubiläum. Deshalb kommt es an diesem Samstag in der Vaihinger Hegel-Sporthalle zu drei interessanten Handballspielen: Männer-Bundesligist SG BBM Bietigheim spielt um 16.30 Uhr gegen die Vaihinger Landesligamannschaft und um 18 Uhr gegen Drittligist TGS Pforzheim. Bereits um 14.30 Uhr treffen die Landesligafrauen des SVV auf die Bietigheimer U 23.

RV Pfeil Plattenhardt

An diesem Wochenende finden in der Region Stuttgart zwei Radrennen im Rahmen der LBS Cup Team Tour statt. Los geht's am Samstag mit Rund um die Kelter in Stuttgart-Wangen. Das erste Rennen beginnt um 12.30 Uhr. Das Finale findet dann am Sonntag in Filderstadt-Plattenhardt statt. Start und Ziel befinden sich beim Plattenhardter Radkriterium in der Uhlbergstraße. Gefahren wird ab 11 Uhr.

ESC Stuttgart-Vaihingen

Zu seinem 22. Sommerstockturnier lädt der ESC auf die Stocksportanlage im Sportpark Degerloch. Bei den Vaihinger Open messen sich dabei an diesem Samstag ab 9 Uhr die Herrenteams in der Präzisionsportart. Auch die Damen-Doppel sind am Samstag (9.30 Uhr) an der Reihe. Am Sonntag findet dann das Turnier für Herren-Duos und gemischte Doppel statt. Beginn ist jeweils um 9 Uhr.

Stuttgarter Rudergesellschaft

Svenja Leemhuis und Florian Roller sind für die U-23-WM in Varese/Italien (22. bis 28. Juli) nominiert.

Service



Jürgen Frey
Sport-vor-Ort-Redaktion

Hinweise, Anregungen, Kritik bitte an folgende E-Mail: j.frey@stn.zgs.de

Info

SV Vaihingen

- **Gründung:** 1889
- **Mitglieder:** circa 2400. Über 52 Prozent sind Kinder und Jugendliche.
- **Gemeldete Mannschaften:** 22
- **Größte Erfolge:** Relegation zur Verbandsliga 2006
- **Weitere Abteilungen:** u. a. Badminton, Volleyball, Handball, Judo, Schwimmen, Leichtathletik, Tanzen und Tischtennis
- **Anschrift Sportgelände:** Dürrelewangstraße 70, 70565 Stuttgart
- **Homepage:** www.sv-vaihingen.de oder www.sv-fussball.de (luk)